

Zur Neuregelung der Schuld im Allgemeinen Teil eines zukünftigen sozialistischen Strafgesetzbuches der Deutschen Demokratischen Republik

Von

Prof. Dr. J. Lekschas

Der vorliegende Beitrag enthält einige Gedanken zum Problem des Verschuldens und seiner Neuregelung im künftigen Strafgesetzbuch. Bis jetzt hat unsere Strafrechtswissenschaft das Problem der Schuld im sozialistischen Strafrecht nur sehr einseitig unter dem Blickpunkt der Elemente des Verbrechens betrachtet und es versäumt, die Beziehungen zwischen Schuld und Strafe, zwischen dem Verschulden des einzelnen und den Gesetzmäßigkeiten und Perspektiven der sozialistischen Gesellschaft sowie dem Kampf der Arbeiter-und-Bauern-Macht gegen das Verbrechen aufzudecken. Trotz guter Ansätze blieben die Arbeiten, wie auf der Babelsberger Konferenz festgestellt wurde, teils im Dogmatismus, teils im Formalismus und in der Beschreibung der äußeren Formen, der Institutionen und Normen stecken. Diese Mängel, die auch in den Arbeiten über das Schuldproblem enthalten sind, können nur im Prozeß des wissenschaftlichen Meinungsstreites überwunden werden; der vorgelegte Beitrag soll dazu Anstoß und Anregung sein. Es wird zu klären sein, warum und wie die Schuld mit der Strafe und der gesamten Verbrechensbekämpfung verbunden ist; warum denjenigen, der in unserer volksdemokratischen Ordnung eine Straftat begeht, ein wirkliches Verschulden trifft; wie die Strafe an dieses Verschulden ideologisch anknüpft und ihre erzieherische Wirkung entfalten kann. Erst durch die Klärung dieser Fragen wird die materielle Bedeutung der Schuld sichtbar gemacht. Durch eine derartige Bearbeitung des Schuldproblems wird der Inhalt des sozialistischen Strafrechts, der Strafe und des materiellen Verbrechensbegriffs noch klarer hervortreten. Trotz des Umfanges der Arbeit konnten viele Fragen, die einer gründlichen Behandlung bedürften, nur kurz betrachtet, manchmal nur gestreift werden. Vor allem aber tragen die nachfolgenden Ausführungen den Stempel der Unvollkommenheit und verlangen auch deshalb eine ausgiebige Diskussion.